

von 1978 bis 1980 stiegen die internationalen Rohstoffpreise um über die Hälfte. Hinzu kommt, daß in den zurückliegenden Jahren die Preise für Rohstoffe bedeutend schneller wuchsen als die Preise für industrielle Fertigerzeugnisse. Aber auch diese komplizierte Lage hat unsere Partei gemeistert. Im Gegensatz zu den Praktiken in den kapitalistischen Ländern, in denen die steigenden Weltmarktpreise voll und ganz auf das werktätige Volk abgewälzt wurden und sich die Verbraucherpreise teilweise innerhalb eines Jahres um 25 Prozent erhöhten, wandte sich unsere Partei vertrauensvoll an das ganze Volk, erläuterte die Situation und setzte konsequent die bewährte Politik zum Wohle des Volkes fort. Das beflügelte die Werktätigen in Vorbereitung des X. Parteitages zu neuen Initiativen im Wettbewerb, zu einer bisher nicht dagewesenen Massenbewegung in unserem Lande. Entsprechend der „Antwort der Gewerkschaften auf die Einberufung des X. Parteitages der SED“ erachtet es die größte Klassenorganisation der DDR als ehrenvolle Verpflichtung, darauf hinzuwirken, die Volkswirtschaftspläne zu überbieten, damit im Sinne bester gewerkschaftlicher Interessenvertretung der politische Kurs der Hauptaufgabe erfolgreich fortgesetzt werden kann. Das aber erfordert, eine höhere Effektivität und Qualität der Arbeit, sparsamen Umgang mit Roh- und Brennstoffen, mit Energie sowie die Einsparung von Arbeitszeit und Arbeitsplätzen noch mehr in den Mittelpunkt der gewerkschaftlichen Tätigkeit zu stellen.

Republikweit
erprobte Wett-
bewerbsmethoden

Solche inzwischen republikweit und äußerst nutzbringend angewandten Wettbewerbsinitiativen wie die persönlichen und kollektiven schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, das persönliche oder kollektive Planangebot, die „Notizen zum Plan“ sowie die „Qualitätsprogramme“ tragen wesentlich zum Leistungsanstieg bei. Nachahmenswert sind auch die Initiativen, die sich speziell auf wichtige Intensivierungsfaktoren richten - so zum Beispiel die Initiativpläne Neue Technik, Energieeinsparung nach dem Motto „Mit weniger Energie mehr produzieren“ oder sparsamer Umgang mit Material unter der Devise „Klug gespart ist Arbeiterart — ich spare täglich Material“.

Volkswirtschaftlich bedeutsam ist ebenso die Anwendung der Initiative des sowjetischen Neuerers Alexej D. Bassow. Rund 200000 Kollektive mit etwa vier Millionen Werktätigen stellten sich 1980 das Ziel, den Plan ohne Unfälle, Havarien und Brände zu erfüllen. Diese Vielfalt und Breite der Initiativen im sozialistischen Wettbewerb hat sich als gut und richtig erwiesen. Dafür sprechen eindeutig die erreichten ökonomischen Ergebnisse.

Schwedter
Rationalisierung —■
ein Vorbild

Eine vorbildliche Rationalisierungsstrategie wurde unter dem bekannten Motto „Weniger produzieren mehr“ im VEB Petrochemisches Kombinat Schwedt entwickelt und in die Praxis umgesetzt. Die Aufgabe, in volkswirtschaftlich spürbarer Größenordnung Arbeitsplätze einzusparen und Arbeitskräfte freizusetzen, wurde hier in Angriff genommen durch die effektive Verbindung zwischen guter betrieblicher Leitungstätigkeit und schöpferischer Aktivität der Werktätigen.

Das abgelaufene Jahr fünf ist auch durch überragende Leistungen der Neuerer und Rationalisatoren gekennzeichnet. Seit dem IX. Par-